

Nienburger mit Sprühkunst am Bau

Pflegeeinrichtung
„Altrewa Gutshof“:
Zierde mit Sinn

AFFINGH./NIENBURG (ab). Die Politgrößen von einst, von Konrad Adenauer bis Helmut Schmidt, seien perfekt getroffen, lobt einer der Handwerker das „Bonner Fenster“, das Siegfried Hase in der Cafeteria des „Altrewa Gutshof“ gestaltet hat. Allerdings, merkt er grinsend an: „Bei Willy Brandt muss man schon zweimal hinsehen ...“

Hase nimmt's mit Humor. Inklusiv der Gestaltung der Entwürfe ist der Nienburger Schauwerbegestalter – „heute heißt das ‚Gestalter für visuelles Marketing‘“ – seit Mai damit beschäftigt, Gebäude der ehemaligen Affinghäuser Pflegeeinrichtung, die Familie Kostrewa aufwändig renoviert und umbaut, großformatig zu „bebildern“. Fraglos eine Zierde, doch es steckt mehr dahinter. Etwa beim „Bonner Fenster“, bei dem sich die Politiker um ein Originalfenster aus dem Bonner Wasserwerk gruppieren, in dem früher der Bundestag zusammenkam: „Die alten Menschen kennen diese Persönlichkeiten noch, das weckt Erinnerungen.“ Architekt Paul Kostrewa ergänzt: „Demenzranke haben das Problem, dass man mit ihnen in der Regel keine vernünftige Konversation führen kann, weil sie nicht im Hier und Jetzt leben – doch vieles von früher wissen sie, Willy Brandt, Adenauer, die kennen sie alle, und schon hat man Anhaltspunkte für ein Gespräch.“ Auf einem anderen Bild soll Lorient zu sehen sein. Siegfried Hase zeigt einen Entwurf, auf dem Vicco von



DER NIENBURGER Künstler Siegfried Hase vor seinen „gesprühten“ Politikern.

- ANZEIGE -

Energie-sparfenster
Uw = 0,7 W/m²K

SIEVERS
Fenster & Türen

Schwarze Str. 34 · 31626 Haßbergen
Tel. (05024) 98 07-0
www.sievers-fenster.de

Bülow auf dem berühmten Sofa sitzt. „Der ist noch nicht fertig, es fehlt etwas.“ Evelyn Hamann vielleicht? Nein, „eher ein paar Kinder, die mit ihm auf dem Sofa sitzen oder dahinter stehen.“

Im Moment arbeitet der 56-Jährige an der Gesimsbe-



DIE AUSSENFASSADE gestaltete Hase ebenfalls. Fotos: ab

malung, die die Gebäude wie eine Bordüre verbindet – auf insgesamt mehr als 80 Meter Länge. Hase setzt Schablonen ein, um das Motiv per Airbrush mit wasserresistenten Acrylfarben auf die Zementfaserplatten aufzubringen: Blaubeerranken. „Diese Technik sorgt für sehr lange Haltbarkeit, was ich damit vor 30

Jahren gemacht habe, ist immer noch nicht ausgeblüht. Eigentlich setzt man heute Foliendruck ein, aber da zerstört die UV-Strahlung nach wenigen Jahren die Farben.“

Auch bei den Blaubeerranken hat sich Paul Kostrewa etwas gedacht, „sie stammen aus dem Wappen der Gemeinde Affinghausen. Es ist uns

wichtig, ein Verbindung zum Ort herzustellen – Blaubeerfelder gab es hier und in der Umgebung früher viele, wir wollen auch welche im Garten anpflanzen.“ Grundsätzlich versucht er, „alles ein bisschen gegenständlicher zu machen, damit es für die Bewohner wie zu Hause ist und möglichst gar keinen ‚Anstalts-Charakter‘ hat.“ Auf Flohmärkten sieht man Paul Kostrewa häufig – er deutet auf seine jüngste Erwerbung, ein hölzernes Nähkästchen, „das gab es früher in jedem Haushalt.“ Siegfried Hases Bilder sollen auch bei der Orientierung helfen, etwa die Motive an den Giebeln der Eingänge – über dem zum Café sind zum Beispiel Kaffeeservice und -mühle zu sehen.

Bei den Handwerkern, die zurzeit in den bestehenden Gebäuden für den letzten Schliff sorgen, handelt es sich überwiegend um Angestellte der Einrichtung, „die wir als Hausmeister und Techniker weiter beschäftigen werden. Es ist von großem Vorteil, dass sie das Wachsen der Anlagen selbst gestalten.“ Ein großer Vorteil ist auch, dass Paul Kostrewas Bruder Alfred der Investor des Projektes ist: „So stehen wir nicht unter Druck, können alles vernünftig machen.“ Geplant sei, einen Teil der Einrichtung – etwa die Wirtschaftsräume und das Café – am 1. Oktober in Betrieb zu nehmen. Ein Probetrieb, die Belegung soll im Januar beginnen, wenn sich alle Abläufe eingespielt haben: 54 Plätze, davon zwei Wohngruppen mit jeweils acht Bewohnern – ein ähnliches Prinzip wie beim „Demenz-Dorf“, dessen Bau für Sommer 2014 anvisiert ist.